



der NPD

die
Schulter
zeigen

Lassen Sie die Rechtsextremen am 28.7.07 ins Leere laufen! Wir rufen Sie auf:

- demonstrativ zu schweigen und sich abzuwenden
- Türen, Fenster und Rollläden zu schließen
- der Marschstrecke fernzubleiben, sobald der NPD-Zug sich Ihnen nähert.

Bündnis Cottbuser Bürgerinnen und Bürger gegen NPD-Aufmärsche

Liebe Cottbuserinnen und Cottbuser,

ein Aktionsbündnis aus Parteien, Verbänden, Gewerkschaften, Verwaltungen, Vereinen, Medien, engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Geschäftsleuten und Unternehmern braucht Ihre Unterstützung. Unsere Stadt soll am Sonnabend, dem 28. Juli, von der antidemokratischen NPD missbraucht werden.

Lassen Sie die Rechtsextremen ins Leere laufen!

Zeigen wir ihnen, dass Cottbus bei seiner Haltung bleibt: Wir stehen gegen rechtsextrem. Bereits viele Geschäftsleute haben sich spontan bereit erklärt, während des Vorbeizuges der NPD ihre Gaststätten und Geschäfte demonstrativ zu schließen. Sorgen Sie bitte für leere Straßen!

Beteiligen Sie sich bitte aktiv an dieser Aktion eines „beredten Schweigens“ gegen die NPD, indem Sie die von uns verteilten Plakate gut nach außen sichtbar an Ihren Türen, Fenstern und Rollläden befestigen.

Der Aufmarsch führt vom Bahnhof über die Bahnhofstraße, den Altmarkt, die Sandower Straße, die Willi-Brandt-Straße, die Franz-Mehring-Straße und die Straße der Jugend über den Stadtring zurück zum Bahnhof .

Unsere Stadt braucht ein Klima der Offenheit, Toleranz und Lebensfreude. Wir Cottbuser wollen hier friedlich leben und arbeiten.

Seit Jahren findet sich unsere Stadt aufgrund rechtsradikal motivierter Straftaten immer wieder in den Schlagzeilen: da werden jüdische Gedenkstätten geschändet, Gedenktafeln zerstört, politisch anders Denkende bedroht und Menschen ausländischer Herkunft angepöbelt oder sogar tötlich angegriffen. Das schadet unserer Stadt immens. Sorgen Sie mit Ihrer Unterstützung und Ihrer Beteiligung am friedlichen Protest mit dafür, dass braune Brandstifter in Cottbus keine Chance haben.

Bündnis Cottbuser Bürgerinnen und Bürger gegen NPD-Aufmärsche